

**C**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB**           **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB**        **Hochschulen, Akademien und wissenschaftliche Institute**

**Humboldt-Universität <BERLIN>**

**Juristische Fakultät**

**1810 - 2010**

**AUFSATZSAMMLUNG und BIBLIOGRAPHIE**

**12-1**        ***Die Berliner juristische Fakultät und ihre Wissenschaftsgeschichte von 1810 bis 2010*** : Dissertationen, Habilitationen und Lehre / Rainer Schröder ... (Hrsg.). - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2010. - 400 S. : graph. Darst. ; 23 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-8305-1880-8 : EUR 49.00  
**[#2260]**

Die vorliegende Arbeit stellt den bisher in dieser Form noch nicht unternommenen Versuch dar, die Gesamtleistung einer einzigen Fakultät in Forschung und Lehre über zweihundert Jahre hinweg zu dokumentieren. Der Spiritus rector dieses Unterfangens ist Rainer Schröder, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, privates Bau- und Immobilienrecht sowie Neuere und Neueste Rechtsgeschichte an der Berliner Humboldt-Universität, der von seinen beiden bestens ausgewiesenen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Angela Klopsch<sup>1</sup> und Kristin Kleibert<sup>2</sup> tatkräftig unterstützt wird.<sup>3</sup> Auslöser auch dieser Untersuchung war der 200. Geburtstag der „Universität unter den Linden“, der verschiedene gewichtige Publikatio-

---

<sup>1</sup> ***Die Geschichte der juristischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin im Umbruch von Weimar*** / Angela Klopsch. - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2009. - 363 S. : Ill. ; 22 cm. - (Berliner Juristische Universitätsschriften / Humboldt-Universität zu Berlin : Grundlagen des Rechts ; 44). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-8305-1666-8 : EUR 44.00.

<sup>2</sup> ***Die Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin im Umbruch*** : die Jahre 1948 bis 1951 / Kristin Kleibert. - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2010. - 328 S. ; 22 cm. - (Berliner Juristische Universitätsschriften / Humboldt-Universität zu Berlin : Grundlagen des Rechts ; 50). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-8305-1824-2 : EUR 45.00.

<sup>3</sup> Wichtig ist in diesem Zusammenhang noch: ***Der nackte Geist*** : die Juristische Fakultät der Berliner Universität im Umbruch von 1933 / Anna-Maria Gräfin von Lösck. - Tübingen: Mohr Siebeck, 1999. - XVI, 526 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts ; 26). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 1998/99. - ISBN 3-16-147245-4.

nen hervorgebracht hat.<sup>4</sup> Die Herausgeber merken dazu an: „Als sich vor etwa anderthalb Jahren das 200ste Jubiläum ‚ganz überraschend‘ abzeichnen begann, kamen Professor, Mitarbeiter und Studenten<sup>5</sup> auf die Idee, die Erkenntnisse über die Wissenschaftsgeschichte zu publizieren, für die in der Festschrift der Universität und der Fakultätsfestschrift kein Raum war. Studenten und Mitarbeiter fingen Feuer, besonders als sie die reichhaltigen Überlieferungen des Universitätsarchivs und der staatlichen Archive entdeckten. So sich gute Kandidaten/innen finden, wird der Erstunterzeichnende Dissertationen über Teilbereiche unseres Bestandes vergeben. Die Leser sind herzlich eingeladen, diese Nachricht zu verbreiten ...“ (S. 9). Feine Ironie zeichnet den Band auch sonst aus, denn er ist „Den Verfassern der Festschrift zum 300-jährigen Jubiläum der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin im Jahre 2110“ gewidmet ([unpagin.] S. 5). Man stutzt einen Moment, ehe man diese prospektive Widmung versteht, aber angesichts der seit einiger Zeit zu konstatierenden Fülle fachhistorischer Arbeiten, insbesondere aus dem Bereich der Rechtswissenschaft, ist fest damit zu rechnen, daß es auch in hundert Jahren wieder oder noch Fachgeschichte geben wird, die sich in und neben Festschriften artikuliert. Wer Wissenschaftsgeschichte schreibt, weiß um die sich dabei zu lösenden Probleme. Im allgemeinen muß er sich um biographische, institutionelle und fachinhaltliche Fragen kümmern und die gewonnenen Ergebnisse synthetisieren. Er muß mit dem auskommen, was überliefert ist und im Sinne der Arbeits- und Darstellungsökonomie exemplarisch vorgehen. Die Mitarbeiter des vorliegenden Bandes haben „geklotzt“, und nicht „gekleckert“, obwohl das Archiv- und Quellenverzeichnis (S. 391) aufgrund unterbliebener Spezifizierung eher unscheinbar aussieht.<sup>6</sup> In vier Teilen werden zunächst die

---

<sup>4</sup> ***Geschichte der Universität Unter den Linden*** : 1810 - 2010 / hrsg. von Rüdiger vom Bruch und Heinz-Elmar Tenorth. - Berlin : Akademie-Verlag. - 25 cm. - Bd. 1 - 3 mit Zusatz: Biographie einer Institution, Bd. 4 - 6: Praxis ihrer Disziplinen [#1071]. - Bd. 4. Genese der Disziplinen : die Konstitution der Universität / hrsg. von Heinz-Elmar Tenorth in Zsarb. mit Volker Hess und Dieter Hoffmann. - 2010. - 579 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-05-004669-3 : EUR 69.80. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314882731rez-1.pdf> - Bd. 5. Transformation der Wissensordnung / hrsg. von Heinz-Elmar Tenorth in Zsarb. mit Volker Hess und Dieter Hoffmann. - 2010. - 819 S. : Ill. - ISBN 978-3-05-004670-9 : EUR 99.80. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314883045rez-1.pdf> - Bd. 6. Selbstbehauptung einer Vision / hrsg. von Heinz-Elmar Tenorth. In Zusammenarbeit mit Volker Hess und Dieter Hoffmann. - 2010 762 S. : Ill. 978-3-05-004671-6 : EUR 128.00. - Die für 2010 angekündigten Bd. 1 - 3 waren bis Ende Dezember 2011 noch nicht erschienen. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>5</sup> Es handelt sich außer den Herausgebern um Louisa-C. Muschik, Felix Kraushaar, Jaron Aßmann, Hartmut A. Liebs, Sarah-Marisa Wegener, Annika Pehle, Adis Mataruga, Julius R. Everling, Julia Redler und Momme Funda.

<sup>6</sup> So verbergen sich z.B. hinter dem Eintrag ***Jahres-Verzeichnisse der an den Deutschen Universitäten erschienenen Schriften*** das ***Jahres-Verzeichnis der an den Deutschen Universitäten erschienenen Schriften***. 1.1885/86 (1887) - 28.1912 (1913), das ***Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen erschienenen Schriften***. - 29.1913 (1914) -

2367 Personen, die von 1810 bis 2010 promoviert wurden (Kap. 1), die 200 von 1810 bis 1900 habilitierten Personen (Kap. 2), die akademische Lehre zwischen 1870 und 1914 bzw. in der DDR-Zeit (Kap. 3) und sog. Querschnittsthemen wie Karrieren nach dem Erwerb des Dokortitels (Lebenswege der zwischen 1810 und 1933 Promovierten), die akademischen und wissenschaftlichen Diskurse von 1909 bis 1911 sowie die Preisschriften der Juristischen Fakultät in den Jahren 1900 bis 1933 (Kap. 4) erfaßt und ausgewertet. Diesen Auswertungen liegen riesige Datenmengen zugrunde, die auf einem auf den inneren Rückendeckel (leider etwas zu fest) geklebten Datenträger aufgeschlüsselt werden (vgl. die Übersicht S. 13: A. Dissertationen; B. Habilitationen; C. Lehrkörper; D. Lehrveranstaltungen [gesamt und nach Rechtsgebieten aufgeschlüsselt]; E. Studenten [Säulendiagramme der Zahlen 1810 - 1951]; F. Preisschriften 1900 - 1933; G. Bilder<sup>7</sup>).

Die Auswertungen, deren Fülle in einer Rezension kaum auszuloten ist, enthalten zugleich wichtige und nützliche allgemeine Hinweise, die z.B. die Voraussetzungen für Promotion und Habilitation, die wechselnden Prüfungsordnungen und -anforderungen, die beruflichen Möglichkeiten oder die Berücksichtigung der unterschiedlichen Rechtsbereiche im Wandel der politischen Verhältnisse betreffen. Eine genaue Analyse der Inhalte kann natürlich im Rahmen einer solchen Übersicht nicht geleistet werden und muß genaueren Analysen vorbehalten bleiben. Aber die Nennung von Titeln approbierter Schriften ist bereits für sich aussagekräftig, obschon sich zeigt, daß die Mehrzahl der Titel auch in Zeiten der Unfreiheit sachlich-normal lautet.<sup>8</sup>

---

39.1923 (1925), das **Jahresverzeichnis der an deutschen Universitäten und Hochschulen erschienenen Schriften**. - 40.1924 (1926) - 51.1935 (1935/36), das **Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften**. - 52.1936 (1937) - 85.1969 (1972/78) sowie das **Jahresverzeichnis der Hochschulschriften der DDR, der BRD und Westberlins**. - 86.1970 (1974/79) - 103.1987(1990).

<sup>7</sup> Da diese im Inhaltsverzeichnis nicht aufgeführt werden, seien sie benannt: *Aula 1919*, Wenzel von Gleispach, Rudolf von Gneist, *Grundstein*, Gruppenphoto 1950er, Justus Wilhelm Hedemann, Ernst Heymann, Wilhelm Kahl, Theodor Kipp, Josef Kohler, Eduard Kohlrausch, Franz von Liszt, Ferdinand Martitz, Hans Nathan, Alfred Pernice, Hugo Preuss. - Die vom Rezensenten kursivierten Bilder zeigen keine Personen. Der *Grundstein*, der als farbige Abbildung auch den vorderen Buchdeckel schmückt, ist der der sog. Kommode, der ehemals Königlichen Bibliothek, in dem heute die Juristische Fakultät untergebracht ist. Die Konterfeis zeigen bedeutende oder besonders wichtige Professorenpersönlichkeiten. Dabei fällt auf, daß Pernice und Preuss nicht im Namensindex vorkommen, von anderen „Leuchten“ (Heinrich Brunner, Viktor Bruns, Heinrich Dernburg, Otto von Gierke, James Goldschmidt, Wilhelm Kahl, Ernst Rabehl, Ludwig Raiser, Friedrich Carl von Savigny, Martin Wolff) möglicherweise keine Photos gefunden wurden und die in den Jahren 1933 - 1945 sehr bekannten Fritz Berber, Reinhard Höhn, Paul Ritterbusch und Carl Schmitt vielleicht mit einer *damnatio imaginis* belegt wurden.

<sup>8</sup> Von den zwischen 1933 und 1944 abgeschlossenen 322 Dissertationen tragen nur fünf den Begriff (vor-)nationalsozialistisch, eine den Begriff jüdisch im Titel, und ist nur eine dem Bereich Rasserecht zuzuordnen. Bei den Habilitationen spielen hingegen Termini wie Reich, Volk und Gemeinschaft eine größere Rolle.

Der vorliegenden Pionierarbeit gebührt höchstes Lob, und man wünschte sich entsprechende Recherchen auch für andere Fakultäten, bilden sie doch eine zuverlässige Ausgangsbasis für vertiefende Einzelanalysen. Der Band ist höchst informativ, sauber gemacht, gründlich lektoriert und sehr gut benutzbar, und dies gilt auch für die CD-ROM, die übersichtlich angelegt ist. Das Buch richtet sich an juristische Fachhistoriker, ist aber natürlich auch methodisch wie inhaltlich für allgemeine Forschungszwecke wichtig. Deshalb wäre es hilfreich gewesen, Hinweise auf die der juristischen Forschung und Lehre in Berlin zugrunde liegenden Rechtskodifikationen zu geben, um den Eindruck allzu großer Einheitlichkeit und Durchgängigkeit zu vermeiden und die tiefen Einschnitte, die der politische Wandel in Rechtsetzung, Rechtsprechung und Rechtslehre bewirkte, genauer zu konturieren. Mögen für die Frühzeit Römisches Recht und „Allgemeines Landrecht für die Preussischen Staaten“ zumindest begrifflich zum Allgemeinwissen gehören, so herrscht doch bezüglich der DDR-Gesetzbücher (Familiengesetzbuch der DDR vom 20. Dezember 1965; Strafgesetzbuch der DDR vom 12. Januar 1968; Zivilgesetzbuch der DDR vom 19. Juni 1975 usw.) eine weit verbreitete Unkenntnis.

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz338841059rez-1.pdf>